

FRANZ LEHÁR

WIEN, VI. THEOBALDGASSE 16

28/5 913

Liebe Freunde!

Aus einer Querung herausgekommen ist,  
 daß du wieder mal auf eine Trattorei gehört hast, indem  
 man dir mitteilt, ich sollte mich über dich abfällig gründeln.  
 Meinen lieben Freunden, wie waren im Wizza beisammen und  
 dort gab es eins des gegenwärtige Verboten, dass wir uns  
 sofort veränderten, falls wieder mal eine Trattorei kein tolle.  
 Das ist doch das einfachste Mittel jedes Missverständnisses zu  
 beendigen. Warum hast du Dein Verboten nicht eingehalten?  
 Es ist mir bevor einzuwenden die alte Sache wieder aufzu-  
 rufen und Erklärungen abzugeben wo ich über Deine Künftlichen  
 Leistungen etc. etc. denke. Das wird doch zweifellos fad!

Es willst du ganz gleich, dass ich beim Hoffen eines neuen Werkes  
 direkt einzige und allein nur an dich gedacht habe. Pflichtig mußt  
 du das aus jeder Worte die du von mir gesagt hast, herausgeföhrt  
 haben. Dass du dann eine mißlungene ist zu wachsende Affaire  
 mit Karag gefahrt hast, ist nicht meine Schuld. Ich rechne bestimmt  
 drauf, dass du in endlich allein in Wien aufhorten wirst.  
 Duß die Pingußliche Affaire, wo du im Unrecht warst lieben  
 Freunde, denn man kann ein Werk nach der Première nicht  
 im Stich, fast du dich selbst ausgeblasen und ich möcht

in Trenardia L.





1405

mir einen Rat zu rufen.

Gestern ist die Angeklagte freigesprochen und du möchttest selbst zu geben, wenn du erfolgreich gegen Dich selbst bist, dass Du am 2. Abend den kleinen König fällst spielen müssen!!

Nächstes Mal ist das aber eine Sache die Du mit Dir selbst abzuräumen hast.

Ich wünsche Dich abends noch als Kämpfer wie als Mensch,  
und aufschlüssig Dein Vorgehen unbedingt, da ist ratsch, dass Du  
in gewissen Momenten aus Erfreut oder aus anderem gewiss  
guten Motiven jede Bezeugung verlierst, kleinen Fehlern  
glaubst, allen andern Menschen trübst an Deinem Unglück  
beimisst, wo Du doch ganz allein gehandelt hast und dem.  
Zu folge auch die Verantwortung ganz allein zu tragen hast.

Der Grund meines heutigen Verlustes ist der, dass Du doch die  
Verfehlung hast, wenn man Dir etwas Nötiges von mir sagt, so  
mir mitzuteilen.

Was ich sage oder gefragt habe, das verantwortlich ist.

Es können Kämpferische Gelegenheiten kommen und auftreten  
die soll ich gern annehmen, aber das hat mich nicht davon  
was die gefährlicher Beziehungen anbelangt nicht zu überreden.

Meine Gefühle bestimmen Personen gegenüber ändern sich nicht.

Ist bin und bleibe Dein aufschlüssiger Feind und  
hoffe, dass Du die gleichen Gefühle für mich hast.

Mit herzlichem Gruss  
Dein

Schäfer